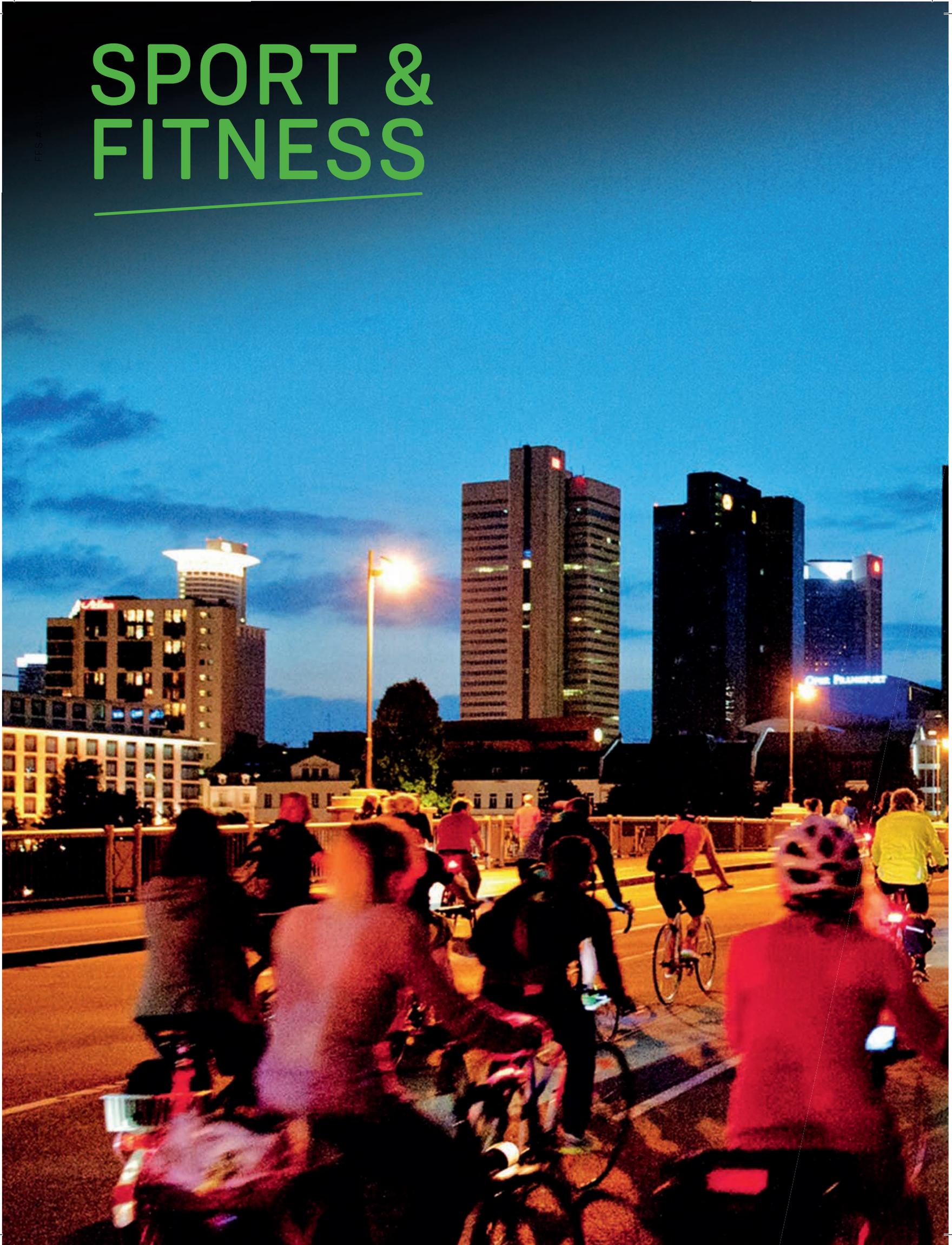


# SPORT & FITNESS



# Kommt ins Rollen!

**Fahrradstadt Frankfurt?  
Susanne Neumann ist  
Vorstandsmitglied des  
Fahrradclubs ADFC in Frankfurt  
und passionierte Radlerin.  
Sie verrät, was wichtig ist,  
wenn man Frankfurt auf  
zwei Reifen erobern will.**

*Interview: Henriette Nebling  
Foto: Bernd Kammerer*

## **FRANKFURT FÜR STUDENTEN: Ist Frankfurt aus Ihrer Sicht fahrradfreundlich?**

**Susanne Neumann:** Schwierige Frage! Ich bin vor zwanzig Jahren nach Frankfurt gezogen, habe vorher in Norddeutschland gelebt, da ist es fahrradfreundlicher. Anfangs wollte ich hier gar nicht radfahren, vor zehn Jahren habe ich mich dann doch getraut. Es hat sich viel getan in der Stadt, trotzdem ist nicht alles Gold, was glänzt. Die vorhandenen Radwege sind oft in schlechtem Zustand, werden zugeparkt oder als Abstellplatz für Bauschutt genutzt. Da ist noch Luft nach oben.

## **Wie hat sich der Radverkehr in Frankfurt in den letzten zehn Jahren entwickelt?**

Der Radverkehr boomt! Alle zwei Jahre führt das Straßenverkehrsamt eine Zählung durch, zuletzt 2016. Demnach hat sich im Zeitraum von 2010 bis 2016 die Zahl der Radfahrer verdoppelt. Allerdings ist die Infrastruktur nicht mitgewachsen. Viele Radwege sind gerade für den Verkehr zu den Stoßzeiten zu schmal, und es mangelt an Stellplätzen.

## **Warum wird das Rad immer beliebter?**

Zum einen ist man mit dem Rad auf kurzen Distanzen in der Stadt einfach besser bedient als mit dem Auto. Man steht nicht im Stau und findet auch schneller einen Stell- als einen Parkplatz. Steigendes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein sind vermutlich zusätzliche Faktoren.

## **Gibt es gefährliche oder schwierige Stellen im Radverkehr rund um die Campi Westend und Riedberg?**

Rund um den Campus Westend gibt es viele enge Straßen und Einbahnstraßen, da muss man besonders aufmerksam sein. Auf dem Riedberg werden häufig die Radstreifen zugeparkt. Schön ist aber, dass es eine gute Radroute zwischen dem Campus Westend und dem Campus Riedberg gibt, die auch an der Nidda entlangführt.

## **Wie würden Sie das Miteinander von Autofahrern, Fußgängern und Radfahrern in Frankfurt bewerten?**

Als Radfahrer hängt man da gewissermaßen zwischen den Stühlen und wird oft sowohl von Autofahrern als auch von Fußgängern angepöbelt. Beispielsweise versuchen manche Autofahrer, einen an den Fahrbahnrand zu drängen, weil sie Radfahrer als Verkehrshindernis wahrnehmen. Und dann gibt es ältere Radfahrer, die sich auf stark befahrenen Straßen ohne Radstreifen

nicht mehr sicher fühlen und auf den Gehweg ausweichen. Sie werden zu Recht von den Fußgängern kritisiert, aber andererseits kann ich auch verstehen, dass sie sich auf der Straße nicht sicher fühlen. Mit einer besseren Infrastruktur ließen sich viele Konflikte vermeiden.

## **Wie viele Fahrräder werden jährlich in der Stadt gestohlen?**

Im Jahr 2016 waren es 5160 Räder, und die Aufklärungsquote ist gering. Zum einen, weil Räder nicht so viel wert sind wie Autos und es der Polizei an Kräften mangelt, zum anderen, weil viele Besitzer ihr Rad auch nicht genau beschreiben können.

## **Wie kann man sich schützen?**

Wichtig ist, sich die Rahmennummer und Besonderheiten wie Kratzer im Rahmen zu notieren. Außerdem gilt die Faustregel, dass man rund zehn Prozent des Kaufpreises zusätzlich in ein Schloss investieren sollte. Wer will, kann das Rad außerdem beim ADFC oder dem Radfahrbüro codieren lassen, das schreckt Diebe ab.

## **Wo können sich Radfahrer in Frankfurt informieren?**

Beim ADFC und dem Radfahrbüro der Stadt. Für alle, die neu in Frankfurt sind, ist außerdem der Radroutenplaner Hessen eine gute Möglichkeit, um die richtige Strecke zu finden. Damit kann man sogar Baustellen und Steigungen umgehen.

## **Wo bekommt man in Frankfurt preiswert Fahrräder?**

Das Ordnungsamt organisiert regelmäßige Fahrradauktionen, bei denen man gebrauchte Räder ersteigern kann. Außerdem bieten viele Händler auch gebrauchte Räder an. Flohmärkte sind keine Option mehr, dort wurde der Handel mit Fahrrädern verboten, weil zu viel Hehlerware angeboten wurde.

## **Wo kann man Räder günstig reparieren lassen oder unter Anleitung selbst reparieren?**

Der ASTa der Goethe-Uni ist dabei, eine eigene Fahrradwerkstatt aufzubauen. Außerdem bietet auch der ADFC alle zwei Wochen eine Selbsthilfwerkstatt an, wo man unter Anleitung das eigene Fahrrad reparieren kann. Einmal im Quartal gibt es auch Reparatur-Workshops, einen für Anfänger und einen für Fortgeschrittene, die Teilnahme kostet für Nicht-Mitglieder 25 Euro.

Bei der Bike Night demonstrieren Frankfurts Radler für ihre Rechte.